

(129—3) **Konkurs-Verlautbarung.**

Die Stelle des k. k. Bezirksarztes zu Castelnuovo in Istrien mit dem Jahresgehälte von 420 fl., vierhundert zwanzig Gulden ö. W., ist in provisorischer Weise zu besetzen.
Die Bewerber haben nebst den allgemeinen Erfordernissen auch die Kenntniß der deutschen Sprache und einer der südslavischen Mundarten nachzuweisen.
Die Gesuche sind bis zum
10. Mai d. J.
bei der k. k. k. l. ländlichen Statthalterei in Triest, und zwar von Bewerbern, die bereits im Staatsdienste stehen, im Wege ihrer vorgesetzten Behörden zu überreichen.
Von der k. k. k. l. länd. Statthalterei.
Triest den **27. März 1864.**

(136—1) **Konkurs.**

Zu besetzen sind die Einnehmer- und Kontrolorsstelle bei dem, in die IV. Klasse der Gefälls-Hauptämter versetzten Hauptzollamte II. Klasse Villach in Kärnten in der IX. und rück-sichtlich X. Diätenklasse mit dem Gehälte jährlicher 735 fl. und rück-sichtlich 630 fl. — dann Naturalwohnung, und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kaution im Gehältsbetrage.
Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der Kenntnisse im Kasse- und Rechnungsfache, dann der Prüfung aus dem neuen Zollverfahren, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten im Bereiche die-

fer Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verwandtschaftlich sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde
binnen vier Wochen
bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Klagenfurt einzubringen.
Auf geeignete disponible Beamte wird besonders Rücksicht genommen werden.
K. k. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 5. April 1864.

(134—2) **Kundmachung.**

Die Postexpeditionen Salloch und Kreßnitz werden mit
15. April 1864
aufgelassen, und jene in Laase nach Lusthal übertragen werden.
K. k. Post-Direktion Triest am **30. März 1864.**

(118—3) **Kundmachung.** Nr. 728.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, werden nachbenannte, laut des Waisenbuchs großjährig gewordene Pupillen unbekanntem Aufenthaltes, oder ihre Rechtsnachfolger hiemit aufgefodert, die für dieselben in der diesgerichtlichen Depositenkasse erliegenden Urkunden binnen 6 Monaten vom unten gesetzten Tage sogewiß zu erheben, als widrigens dieselben auf ihre Gefahr von diesem Bezirksamte, als Gericht, erhoben und ohne weitere Haftung in die gerichtliche Registratur hinterlegt werden würden.

Post-Nr.	Der Pupillen		Haus-Nr.	Datum der Urkunde	Werth in öst. Währ.	
	Namen	früherer Wohnort			fl.	kr.
1	Josef Steuer	Drt	14	Zeßion dto. 10. Juni 1851	130	—
2	Georg Jaklitsch	Unterdeutschau	12	Einantwortungs-Urkunde ddo. 8. August 1851	23	20
3	Mathias Herbst	Schalkendorf	1	Schuldbrief ddo. 10. Juli 1833	41	40
4	Josef Jaklitsch	Dbrern	13	Abhandlung ddo. 29. Juli 1835	181	14
5	Paul Krisk	Dbertiefenbach	10	Schuldbrief ddo. 26. Juni 1835	140	—
6	Mathias Jaklitsch	Windischdorf	46	dto. „ 6. August 1835	30	—
7	Ursula Krobath	dto.	43	dto. „ 17. September 1843	17	34
8	Johann und Josef Jonke	Selle	—	dto. „ 20. Juli 1843	50	—
9	Johann und Maria Hutter	dto.	—	dto. „ 8. April 1854	15	9 ² / ₃
				Einantwortungs-Urkunde ddo. 8. August 1850	40	—

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 15. Februar 1864.

(686) 33. 1668, 1670 u. 1673 m. **Firma-Protokollirungen.**

Das k. k. Landes- als Handelsgericht Laibach hat unterm 2. April 1864 nachstehende Eintragungen in die Register für Einzelnsfirmen bewilliget und veranlaßt:

- Der Firma: **„M. Piric“** für eine Gemischtwaarenhandlung in Krainburg; Firmainhaber ist Mathias Piric, Kaufmann in Krainburg;
- der Firma: **„Joh. Dejak“** für ein Bierbrauerei- und Bierhandlungsgeschäft in Senofetsch; Firmainhaber ist Johann Dejak, Realitätenbesitzer in Senofetsch;
- die Eintragung der von dem Hrn. Lambert Karl Luckmann, Kaufmann in Laibach, seinem Sohne Josef ertheilten Procura zur Zeichnung der Firma: **„L. C. Luckmann“.**
Laibach am 2. April 1864.

(658—2) Nr. 1531. **Edikt.**
Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach wird der

Maria Nikler, Krämerin in Moljan, bekannt gegeben, daß der Herr Josef Bernbacher in Laibach eine Klage de praes 10. Februar d. J., Z. 739, auf Zahlung einer Waarenforderung pr. 740 fl. 41 kr. c. s. c., eingebracht habe, worüber die Tagsatzung vor diesem Landes- als Handelsgerichte auf den **27. Juni 1864** angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Maria Nikler nicht bekannt ist, so wurde derselben der Herr Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Anton Rudolph als Curator absentis aufgestellt und ihm die obige Klage eingehändigt, mit welchem sohin diese Rechtsache nach Vorschrift der Geseze ausgefragt werden wird.
Laibach am **29. März 1864.**

(562—1) Nr. 4190. **Edikt.**
Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Antraas Ruppap von Buzhka, gegen Johann Ruppap von ebendort wegen, aus dem Vergleiche vom 1. September 1862, Z. 2624, schuldiger 70 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im

Grundbuche des Gutes Swur sub Rkf. Nr. 149¹/₂, vorkommenden Subrealität zu Hrasule im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 245 fl. 60 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den **6. Mai, 6. Juni und 6. Juli 1864** jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 15. Dezember 1863.

(563—1) Nr. 4191. **Edikt.**
Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Ursula Ruppap von Buzhka, gegen Johann Ruppap von ebendort wegen, aus dem Vergleiche vom 1. September 1862, Z. 2625, schuldiger 70 fl. 20 kr. ö. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Swur sub Rkf. Nr. 149¹/₂, vorkommenden Subrealität zu Hrasule im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 245 fl. 60 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme

derselben die executive Feilbietungstagsatzungen auf den **7. Mai, 6. Juni und 6. Juli 1864**, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 15. Dezember 1863.

(564—1) Nr. 4192. **Edikt.**
Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Anna Ruppap von Buzhka, gegen Johann Ruppap von ebendort wegen, aus dem Vergleiche vom 1. September 1862, Z. 2626, schuldiger 70 fl. 20 kr. öst. W. c. s. c., in die executive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Swur sub Rkf. Nr. 149¹/₂, vorkommenden Subrealität zu Hrasule im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 245 fl. 60 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den **7. Mai, 8. Juni und 8. Juli 1864**,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 15. Dezember 1863.

(565-1) Nr. 78.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Josef Wirant von Pule, gegen Mathias Puel von ebendort wegen, aus dem Vergleiche vom 15. September 1862, Z. 2777, schuldiger 15 fl. 75 kr. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 322 vorkommenden Halbhube zu Pule im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1082 fl. 40 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

9. Mai, 10. Juni und 11. Juli d. J.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 11. Jänner 1864.

(579-1) Nr. 857.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Anton Rosdrek von Planina gegen Josef Nikolitz von Hrib wegen, aus dem Urtheile vom 23. November 1846, schuldiger 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 1297 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1420 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die dritte exekutive Feilbietungstagsatzung auf den

4. Juni l. J.,

Vormittags um 10 Uhr, in loco der Realität zu Hrib mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 8. März 1864.

(620-2) Nr. 1143.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Uittai, als Gericht, wird mit Beziehung auf das Edikt vom 26. Dezember 1863, Z. 5014 bekannt gemacht, daß, nachdem zu der auf den 29. v. M. angeordneten ersten exekutiven Feilbietung der, dem Johann Mazbek von Jelscha gehörigen Realität sub Urb. Nr. 38, Rkf. Nr. 27 ad Gut Gränhof kein Kaufstücker erschienen ist,

am 29. April 1864, Vormittags um 10 Uhr, die zweite Feilbietungstagsatzung abgehalten werden wird.

R. f. Bezirksamt Uittai, als Gericht, am 30. März 1864.

(630-2) Nr. 4625.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird der Agnes Brodnik, verheiratheten Gradischer, und

deren unbekanntem Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Andreas Brodnik von Groß-Ossolnik wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erloschenerklärung der auf der Realität sub Urb. Nr. 257 und 258, Rkf. Nr. 93 ad Auersperg mit dem Heiratsvertrage ddo. 4. Juli 1794 bastenden Heiratsguts-Forderung pr. 99 fl. 10 kr. C. M. sub praes. hodierno, Z. 4625 hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

28. April 1864, früh um 9 Uhr, mit dem Anbange des S. 29 der allg. O. D. hieramts angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Mathias Grebenz von Großlaschitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 13. November 1863.

(631-2) Nr. 4064.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Großlaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Tomaszik von Illawagora, als Jessionär des Jakob Zantscher von ebendort, gegen Mathias Zantscher von Illawagora, wegen, aus dem w. ä. Vergleiche ddo. Bezirks-Commissariat Auersperg 18. Juli 1849, Z. 413, schuldiger 84 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Zobelsberg sub Rkf. Nr. 339 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 924 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

29. April, 28. Mai und 24. Juni 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstufe mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 30. Dezember 1863.

(536-2) Nr. 35.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Andreas Kraker von Resselthal und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Johann Jaklitsch von Zwisklern wider dieselben die Klage auf Löschungsbestattung einer Sappost pr. 200 fl. C. M. ob der Realität sub Tom. IV., Fol. 462 ad Grundbuch Gottschee sub praes. 7. Jänner 1864, Z. 35, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

30. April 1864, früh 9 Uhr, mit dem Anbange des S. 29 der allg. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Mathias Wuchse von Resselthal als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. f. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 7. Jänner 1864.

(544-2) Nr. 942.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Paul Rupp von Unterlach durch Hrn. Michael Lakner von Gottschee, gegen Mathias Berderber von Wilpen durch Michael Rupp, als Kurator, von Wilpen wegen, aus dem Urtheile vom 2. April 1859, Z. 1921, schuldiger 141 fl. 94 1/2 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Pöland Tom. I., Fol. 1 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 447 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

30. April, 4. Juni und 6. Juli 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstufe mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 27. Februar 1864.

(546-2) Nr. 1077.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Weber von Proese durch Hrn. Dr. Benedikt von Gottschee gegen Johann Weber von Mrauen wegen, aus dem Urtheile ddo. 23. Mai v. J. Z. 2728, schuldiger 364 fl. 86 kr. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Tom. 21, Fol. 2911 ad Herrschaft Gottschee vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 125 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

30. April, 4. Juni und 6. Juli 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstufe mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 3. März 1864.

(547-2) Nr. 1212.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Sterbenz von Obermösel durch Herrn Dr. Benedikt in Gottschee gegen Peter Sterbenz von Durnbach wegen, aus dem Urtheile ddo. 22. Oktober 1863, Z. 6742, schuldiger 422 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub Tom. 10, Fol. 1453 vorkommenden, zu Durnbach gelegenen Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 345 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den

28. April, 4. Juni und 5. Juli 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstufe mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 10. März 1864.

(558-2) Nr. 3411.

Edikt.

Vom gefertigten k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit kund gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der, dem Anton Schütz gehörigen, im Grundbuche Auersperg Tom. I., Fol. 379, sub Urb. Nr. 428 vorkommenden, auf 1750 fl. 25 kr. bewertheten Realität, wegen schuldiger 315 fl. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme derselben drei Tagsatzungen, und zwar auf den

27. April, 4. Juni und 6. Juli 1864,

jedesmal Früh 9 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß die feilzubietenden Fahrnisse erst bei der letzten Tagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden hintangegeben werden.

Hievon werden sämtliche Kaufstücker mit dem in Kenntniß gesetzt, daß sie das Schätzungsprotokoll, den Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts einsehen können.

R. f. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach den 7. März 1864.

(554-2) Nr. 3644.

Edikt.

Im Nachhange zum diegerichtlichen Edikte vom 1. Oktober 1863, Z. 14178

wird hiemit kund gemacht, daß die in Folge Bescheides vom 1. Oktober 1863, Z. 14178 bewilligte, später aber sistirte exekutive Feilbietung der, der Maria Janeschik von Brude gehörigen, im Grundbuche St. Peter sub Rkf. Nr. 4ja, Tom. II., Fol. 492 vorkommenden, gerichtlich auf 1172 fl.; dann jener im Grundbuche Commenda Laibach sub Urb. Nr. 592 vorkommenden, auf 40 fl.; dann jener daselbst sub Urb. Nr. 592 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 20 fl. bewertheten Realitäten im Reassumierungswege neuerlich bewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Tagsatzungen auf den

27. April, 3. Juni und 2. Juli l. J.,

jedesmal von 9 - 12 Uhr Vormittags hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß diese Realitäten erst bei der dritten Tagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Hievon werden alle Kaufstücker mit dem in Kenntniß gesetzt, daß sie das Schätzungsprotokoll, den Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

R. f. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. März 1864.

(537-2) Nr. 304.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Georg Jurmann von Nieg, Maria, Lena, Paul und Elsa Anderkuhl von Marobiz, dann der Elisabeth Anderkuhl von Marobiz und deren Erben hiermit erinnert:

Es habe Paul Anderkuhl von Marobiz Nr. 10 wider dieselben die Klage auf Löschungsbestattung mehrerer Sapposten von der Realität Tom. XXII, Fol. 3061 ad Grundbuch Gottschee sub praes. 20. Jänner 1864, Z. 304, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

30. April 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anbange des S. 29 allg. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Georg Rosel von Marobiz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. F. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. Jänner 1864.

(523-2) Nr. 893.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Hrn. Josef Schaffer, durch Hrn. Dr. Pongraz, gegen Johann Planitschek von Seuschek wegen, aus dem Vergleiche vom 18. Oktober 1862, Z. 4030, schuldiger 630 fl. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich sub Urb.-Nr. 9 vorkommenden 1 1/2 Hube zu Seuschek im gerichtlichen Schätzungswerte von 2562 fl. und der gepfändeten Fahrnisse im Schätzungswerte von 85 fl. ö. W. vom k. k. Landesgerichte Laibach gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagfagungen auf den

- 6. Mai,
8. Juni und
6. Juli 1864,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in loco Seuschek mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität so wie die Fahrnisse nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. F. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 11. März 1864.

(559-2) Nr. 579.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Koncar von Koschepolane, gegen Andreas Emtekar von Tuzgerm wegen, aus dem Urtheile ddo. 9. Oktober 1854, Z. 1985, schuldiger 63 fl. 13 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Gilde Weßnitz sub Ref.-Nr. 244 1/2 und Urb.-Nr. 234 1/2 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 165 fl. 20 kr. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungs-Tagfagungen auf den

- 28. April,
24. Mai und
30. Juni d. J.,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. F. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 17. Februar 1864.

(595-2) Nr. 593.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Bernhard Stof und seinen ebenfalls unbekannt Erben und Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Anton Skofz von Dupliza wider dieselben die Klage auf Zuerkennung des durch Erziehung erworbenen Eigenthumes des im Grundbuche der Herrschaft Kreuz sub Urb.-Nr. 36 neu, 59 alt vorkommenden Waldantheiles „u logu“ genannt, sub praes. 5. Febr. 1864, Z. 593, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

früh 9 Uhr, angeordnet, und den Ge-

klagen wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Anton Hajner von Stein, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. F. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 7. Februar 1864.

(612-2) Nr. 860.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird im Nachhange zum Edikte vom 5. März 1864, Z. 576, hiemit bekannt gemacht, daß im Einverständnisse beider Theile die mit Bescheid vom 5. März 1864, Z. 576, auf den 5. April und 6. Mai 1864 angeordnete erste und zweite Feilbietung der, der Anna Schori von Oberzary gehörigen Realität Urb.-Nr. 1348 ad Grundbuch Herrschaft Laß als abgehalten erklärt wurden, und daß es bei der dritten, auf den

7. Juni 1864

in loco der Realität angeordneten Feilbietung das Verbleiben habe.

R. F. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 23. März 1864.

(634-2) Nr. 382.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Großblaschitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Vormundschaft der m. Maria Adamitsch von Großblaschitz gegen Anton Peititsch von Podgoriza wegen, aus dem Vergleiche ddo. 21. Februar 1862, Z. 4402, schuldiger 23 fl. 45 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Weissenstein sub Urb.-Nr. 251284, Ref.-Nr. 15 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 150 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagfagung auf den

29. April,

die zweite auf den

28. Mai 1864,

früh 9 Uhr, in der Amtskanzlei, die dritte und letzte aber auf den

24. Juni 1864,

Vormittags um 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. F. Bezirksamt Großblaschitz, als Gericht, am 11. Februar 1864.

(637-2) Nr. 827.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird dem Mathias Markovitz und dessen allfälligen Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Helena Markovitz von Oberjelle wider dieselben die Klage auf Erziehung und Umschreibung des im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb.-Nr. 976 verzeichneten Weingartens in Paradies sub praes. 8. März 1864, Z. 827, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

früh 9 Uhr, mit dem Anbange des § 29 O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Johann Pibernit von Rassenfuß als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens

diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. F. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 9. März 1864.

(639-2) Nr. 505.

Edikt.

Vom k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

Man habe über abermaliges Einschreiten des k. k. Verwaltungsamtes Landstraf die in der Executionsache desselben gegen Johann Reschetar von Kleinpadlog pcto. schuldiger 5 fl. 19 1/2 kr. c. s. c., auf den 24. August v. J. anberaumt gewesene, und sohin sistirte exekutive dritte Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche des Outes Großdorf sub Urb.-Nr. 1, vorkommenden Realität reaumando auf den

6. Mai l. J.,

Vormittags 9 Uhr, hieramts neuerlich bestimmt.

Hiezu werden sämmtliche Kauflustige eingeladen.

Gurkfeld am 14. Februar 1864.

(642-2) Nr. 674.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird dem unbekanntem Besitzer und Eigenthumsansprecher auf den Weingarten Berg.-Nr. 1 ad Pfarrgilde Haselbach hiermit erinnert:

Es habe Hr. Johann Groß von Gurkfeld wider denselben die Klage auf Besitz- und Eigenthumsanerkennung sub praes. 25. Februar l. J., Z. 674 hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

2. Juni 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anbange des § 29 O. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Hr. August Paulin von Thurnambart als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. F. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 25. Februar 1864.

(663-2) Nr. 1168.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird dem Hrn. Mathias Noventig hiermit erinnert:

Es habe Franz Juch von Littai wider denselben die Klage auf Gestattung der Lösung für ihn auf der Realität sub Ref.-Nr. 69 ad Grünhof im Grunde des Schuldschreines ddo. 8. Oktober 1838 hastenden Forderung pr. 200 fl. C. W. sammt Nebengebühren sub praes. 31. März 1864, Z. 1168, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

13. Juli 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anbange des § 29 a. O. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Anton Sagorz von Littai als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. F. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 2. April 1864.

(672-2) Nr. 1355.

Edikt.

Im Nachhange zum Edikte vom 3. Februar 1864, Z. 571, wird erinnert, daß in der Executionsache der Katharina Vollenzié von Triest, gegen Anton Werschnik von Emerze Nr. 4 pcto. 106 fl. am

19. April 1864

hieramts zur zweiten Realfeilbietung geschritten wird.

R. F. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 19. März 1864.

(539-2) Nr. 766.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird der Mathias Tscherne von Oberrn hiermit erinnert:

Es habe Andreas Sturm von Seele wider denselben die Klage auf pcto. 1688 fl. 4 kr. sub praes. 18. Februar 1864, Z. 766, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

19. Mai 1864,

früh um 9 Uhr, mit dem Anbange des § 29 allg. O. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Hr. Johann Peischa von Ort als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. F. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. Februar 1864.

(538-2) Nr. 510.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Mathias Nadler Nr. 15, Mathias Berderber Nr. 18, Josef Erker Nr. 20, Jakob Steiner Nr. 23, Mathias Hönlmann Nr. 26, Elisabeth Schusterid Nr. 28, Mathias Eppich Nr. 24, Jakob Krainer Nr. 11, Jakob Posnik Nr. 8, Josef Fij Nr. 16, Stefan Fij Nr. 17, und Mathias Jalkusch Nr. 19, alle von Kerndorf, hiemit erinnert:

Es habe Mathias Haberle von Oberrn wieder dieselben die Klage auf Eigenthums- und Besitzanerkennung bezüglich der Parzelle Nr. 4257, genannt „beim Klindorfer Brunnen“ in der Steuer-gemeinde Mitterdorf sub praes. 30. Jänner 1864, Z. 510, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den

7. Juni 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anbange des § 29 a. O. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Mathias Jalkusch von Kerndorf als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. F. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 30. Jänner 1864

(586-3) Nr. 5088.

Edikt.

Von dem k. k. Bezirksamte Mörtsling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Schukla von Wulchingsdorf gegen Martin Zirngel, von Grabroug wegen, aus dem Vergleiche vom 11. März 1857, Nr. 831, schuldiger 28 fl. 15 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Commenda Mörtsling sub Ref.-Nr. 140 1/2 vorkommenden, und in der Steuer-Gemeinde Grabroug liegenden Hubrealität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 558 fl. ö. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Realfeilbietungs-Tagfagungen auf den

22. April,

23. Mai und

24. Juni 1864,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

und den

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 21. Dezember 1863.

(587—3) Nr. 12

Edikt.

Von dem R. f. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Stull von Oskarschenke durch Herrn Dr. Preuz gegen Johann Studler von dort wegen, aus dem Urtheile vom 26. Juli 1863, Z. 2875, schuldiger 232 fl. 95 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Out Semitz sub Urb.-Nr. 31 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 647 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den

29. April,
30. Mai und
1. Juli 1864.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 16. Jänner 1864.

(588—3) Nr. 93.

Edikt.

Von dem R. f. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Karl Gerber nos. Baron Apfalterer von Krupp gegen Katharina Kleepe von Semitz wegen, aus dem Vergleiche vom 9. April 1862, Nr. 1480, schuldiger 272 fl. 57 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Krupp sub dom. Kur.-Nr. 112 vorkommenden, und in der Steuer-Gemeinde Semitz liegenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 165 fl. 10 kr. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Realfeilbietungstagsatzungen auf den

25. April,
25. Mai und
27. Juni 1864.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 13. Jänner 1864.

(589—3) Nr. 118.

Edikt.

Von dem R. f. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Mathias Slobodnik von Bojansdorf gegen Marko Slobodnik von Bojansdorf wegen, aus dem Vergleiche vom 29. September 1862, Nr. 1695, schuldiger 300 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Mödling sub Urb.-Nr. 152, Fol. 115, 117, 119, 121, 123, 199; Herrschaft Andö sub Kur.-Nr. 10, E.-Nr. 2, Steuer-Gemeinde Bojansdorf, dann sub Kur.-Nr. 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17 Steuergemeinde Steindorf vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2380 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Realfeilbietungstagsatzungen auf den

22. April,
23. Mai und
24. Juni d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 14. Jänner 1864.

(591—3) Nr. 305.

Edikt.

Von dem R. f. Bezirksamte Mödling, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der D. R. D. Kommanda Mödling durch Herrn Johann Kapelle von Mödling gegen Marko Klemenzbich von Oberloque Nr. 53, resp. der mindj. Erben, wegen, aus dem Urtheile vom 21. März 1858, Z. 652, schuldiger 35 fl. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, den Letztern gehörigen, im Grundbuche D. R. D. Kommanda Mödling sub Refs.-Nr. 159 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 785 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den

25. April,
25. Mai und
27. Juni 1864.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Mödling, als Gericht, am 26. Jänner 1864.

(632—3) Nr. 4727.

Edikt.

Vom gefertigten R. f. Bezirksamte als Gericht wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des Herrn Dr. Julius von Wurzbad von Laibach, gegen Johann Lazar von Caporiza wegen, aus dem Urtheile ddo. 18. April 1857, Z. 16110, schuldiger 210 fl. öst. W. c. s. c. zur Vornahme der mit Bescheid ddo. 15. April l. J. Z. 1405, bewilligten exekutiven dritten Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Zobelberg sub Refs.-Nr. 97 $\frac{1}{2}$, vorkommenden, auf 979 fl. 47 $\frac{1}{2}$ kr. öst. W. geschätzten Realität in d. der auf 40 fl. 95 kr. öst. W. bewerteten Fahrnisse im Uebertragungswege die Tagsatzung auf den

25. April 1864,
früh 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität und Fahrnisse auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Großlaibitz, als Gericht, am 21. November 1863.

(645—3) Nr. 895.

Edikt.

Von dem R. f. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Karl v. Wurzbad in Laibach, gegen Josef Schusterschisch in Voritz Haus-Nr. 19 wegen, aus dem Vergleiche vom 4. August 1855, Z. 3084, schuldiger 105 fl. öst. W. c. s. c., in die Reaffirmirung der dritten exekutiven öffentlichen Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Schwarzenbach sub Refs.-Nr. 14, Fol. 61, vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1555 fl. 75 kr. öst. W.

gewilliget, und zur Vornahme derselben die neuerliche Feilbietungstagsatzung auf den

27. April l. J.,
Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität dabei auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde, und daß jeder Lizitant als Badium den Betrag von 450 fl. zu erlegen haben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. f. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 21. März 1864.

(555—3) Nr. 3913.

Edikt.

Vom R. f. k. d. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit kund gemacht:

Es sei über das Ansuchen der R. f. Finanzprokurator in Laibach nos. des hohen Aetars und des Grundentlastungsfondes gegen Josef Zappel von Iggois, Haus-Zahl 4, pcto. 15 fl. 58 kr. c. s. c. in die öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, gerichtlich auf 247 fl. 40 kr. öst. W. geschätzten, im Grundbuche Auersberg sub Urb.-Nr. 167, und Refs.-Nr. 136 vorkommenden Realität bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Feilbietungen auf den

11. Mai,
11. Juni und
13. Juli l. J.,

jedesmal von 9—12 Uhr Vormittags, in der dießgerichtlichen Amtskanzlei mit dem angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der letzten Feilbie-

tung aber auch unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden hintangegeben werde.

Der Grundbuchextract, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden.

R. f. k. d. deleg. Bezirksgericht Laibach am 15. März 1864.

(655—5)

Nur bis

15. April 1864
sind noch

Lose à 50 kr.

zu der großen und reich ausgestatteten **Silber- und Effekten-Lotterie** wobei schon Gegenstände im Werthe von **25.000 fl.**, vertheilt in **520** Gewinne, darunter Spenden von **Allerhöchsthren R. f. Majestäten**, den **Herren Erzherzogen** u. c., und deren **Heinerträgniß** dem **Kaiserin Elisabeth Hospital in Hall** gewidmet ist, mit der Begünstigung zu haben, daß **Abnehmer** von **5** Losen auf einmal **1 Los gratis**, **10** Losen auf einmal **1 Dessertmesser sammt Gabel** von 13löthigem Silber, und **25** Losen auf einmal **1 Tischmesser sammt Gabel** von 13löthigem Silber, als Aufgabe erhalten.

Joh. C. Solthen in Wien.
Derlei Lose sind in **Laibach** zu haben bei **Joh. Ev. Wulscher.**

(680—1)

Anempfehlung

von

Thurm-Uhren.

Der ergebenst Gefertigte hat das ganze Vermächtniß nach dem verstorbenen Georg Pirz, Gehwerk- und Groß-Uhrenmacher (Thurm-Uhrenmacher) in Kropp geerbt, resp. von Maria Pirz übernommen, und empfiehlt sich dem hochgeehrten P. T. Publikum zur Lieferung, resp. Fabricirung der **24 Stunden- und Nachtags-Thurm-Uhren** von verschiedener Größe mit Senkschwere, bei kleinern Werken auf Verlangen mit Federn von bester Konstruktion, welche im Steigrade entweder mit Steften, Ganz- oder Halb-Anker angefertigt werden können.

Besonders habe ich die Ehre, meine **bestkonstruirten Thurm-Uhren** den löblichen Kirchen- und Gemeinde-Vorständen, Kasern- und Schloß-Verwaltungen, Eisenbahn- und Fabriks-Direktionen, Guts- und Realitätenbesitzern anzubieten und anzupfehlen, und gebe die Versicherung, nachdem mit der bestkonstruirten Vorrichtung der Räder- und Triebwerk-Schneidmaschinen und Eisendrehbänken mit denselben Kräften gearbeitet wird, wie zuvor, ich auch fernerhin stets bemüht sein werde, — alle jene, — welche mich mit einem Auftrage beehren werden, — ebenso wie mein verstorbenen Vorgänger Georg Pirz auf das Billigste, und zwar bei Anker-Thurm-Uhren noch mit **22% per Zentner billiger** als zuvor, zur vollkommenen Zufriedenheit zu bedienen.

Nebstbei bin ich auch in der Lage, Abnehmern meiner Werke **4- bis 6jährige Ratenzahlungen** mit gleicher Garantiehöhe bewilligen zu können, wodurch die Anschaffung meiner bestkonstruirten und dauerhaften Uhren erleichtert wird.

Auch alte Thurm-Uhren werden zur Reparatur angenommen oder gegen neue mit Daraufzahlung umgewechselt.

Jede Bestellung kann brieflich mit bloßer Angabe der Glockenschwere, an die der Hammerschlag angebracht wird, und mit der Angabe, wie weit sich die Senkschwere nach dem Thurme erstrecken kann, geschehen, und wird selbe in drei Monaten effektuirt werden.

Bei dieser Gelegenheit füge ich noch hinzu, daß jene, die sich als Erben der Georg Pirz'schen Räder- und Triebwerks-Schneidmaschinen, Eisendrehbänken und Werkzeugen ausgeben, oder in der Folge ausgeben könnten, als Lügner, und ihre fälschliche Angabe als **Unterdrückung** der Georg Pirz'schen Erben öffentlich bezeichnet werden müßte, daher alle meine Lieferungen resp. Fabricirungen von nun an zum Unterschiede anderer gleichnamiger Firmen mit meiner Firma an der Gewerks-Büchsen-schiene und mit der Lieferungs-Numer, die sich dermalen auf circa 300 aus dieser Werkstätte beläuft, versehen sein werden.

Um Näheres zu erfahren, beliebe man sich an den ergebenst Gefertigten zu wenden.

Kropp, am 10. April 1864.

Johann Pogatschnigg,

vormals

Georg Pirz,

Gehwerk- und Thurm-Uhren-Fabrikant.